

## Exkursion 2014 nach Belgien

**Vom 9. Juni bis 14. Juni 2014  
in Zusammenarbeit mit den königlich belgischen  
Forstverein SRFB und Franz-Werner Hillgarter**



# **Forstliche Studienreise nach Belgien**

## **Vom 9.Juni bis 14.Juni 2014**

### **Geplantes Programm**

**Die Reise bietet einen Einblick in die forstlichen, landschaftlichen und kulturellen Verhältnisse Belgiens. Untenstehend finden sich mehr Details zum geplanten Programm bei dessen Gestaltung und Umsetzung wir sehr wesentlich vom königlich belgischen Forstverein (SRFB – Societe Royale Forestiere de Belgique) von Direktor Michel Terlinden und Mitarbeitern unterstützt werden. Der Kärntner Forstverein war 2010 in Belgien und die belgischen Kollegen 2012 zu Gegenbesuch - von F.-W. Hillgarter betreut - in Kärnten, sodaß sehr gute persönliche, freundschaftliche Kontakte bestehen.**

#### **1.Tag: Montag, 9.Juni 2014**

*Frühmorgens Flug nach Brüssel und Besichtigung von Gent.*

07:30 spätestens Gemeinsamer Treffpunkt am Flughafen Wien beim Info Schalter im Terminal 3

09:30 Abflug von Wien

11:05 Ankunft in Brüssel Zaventem (Busfahrer und George Snyers warten auf uns)

12:30 Ankunft in Gent – Mittagspause zur freien Verfügung

14:00 Geführte Stadtbesichtigung in Gent

16:45 Fahrt nach Heverlee (Leuven)

18.00 Ankunft in Heverlee – Bezug des Zimmers im Hotel „The Lodge Herverlee“

19.30 Genüßliches gemeinsames Abendessen in der Brasserie De oude Kantien.

#### **Sehenswertes Gent**

Das alte Gent, Hauptstadt der Provinz Ost-Flandern mit 235.000 Einwohnern, liegt malerisch am Zusammenfluß von Schelde und Leie, die in zahlreichen Armen die Stadt durchfließen.

Gent ist Industriezentrum , einst Textilindustrie, noch heute große Baumwollspinnereien in denen das flandrische Leinen hergestellt wird. Mittelpunkt des belgischen Garten – und Schnittblumenanbaus, wichtiger Seehafen, bedeutendes Handelszentrum.

Sehenswert ist die historische Innenstadt mit der gotischen Sint-Baafskathedral, der 91 m hohe Belfried, die im 15.Jhd. erbaute stattliche Lakenhalle wo sich die Tuchhändler versammelten, das Stadhuis und seine Umgebung etc.



## **2.Tag: Dienstag, 10. Juni 2014**

*Dieser Tag ist der Hauptstadt Europas, Brüssel, gewidmet. Stadtbesichtigung, Besuch des CEPF und des europäischen Parlaments und als abendlicher Spaziergang das berühmte Arboretum von Tervuren stehen auf dem Programm. Begleitet werden wir von Georges Snyers.*

08:00 Abfahrt vom Hotel in Heverlee,

09:00 Geführte Stadtbesichtigung von Brüssel

12:00 Besuch des Hauses der Forstwirtschaft CEPF mit Mittagsimbiss

14.30 Besuch des europäischen Parlaments

16:30 Weiterfahrt nach Tervuren

17:30 Abendlicher Spaziergang Besuch des Arboretums mit Wilfried Emmerechts

19:30 Weiterfahrt nach Heverlee

20:15 Ankunft Hotel „The lodge Heverlee“ – Übernachtung

Abend zur freien Verfügung.

## **Brüssel – Hauptstadt Europas**

Die international anmutende (25% Ausländer) Haupt- und Residenzstadt Brüssel (970.000 Einwohner) liegt im Zentrum Belgiens und beherbergt zahlreiche internationale Organisationen, allen voran die EU. Nirgends kommen Wallonen und Flamen in so enge Berührung, die konträren Interessen lähmen sich oft genug gegenseitig zum Nachteil der Stadt. An der Wende vom 19. zum 20.JH. war Brüssel einer der Brennpunkte des Jugendstils (art nouveau). Heute ist das Stadtbild durchaus modern. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind: der Grande Place, das Stadthuis, das maison du Roi .- Broidhuis, die zahlreichen Zunfthäuser, das berühmte Manneken Pis, das Museum der schönen Künste und natürlich das Atomium und vieles mehr.



### **CEPF – Confederation Europeenne des Proprietaires Forestieres – für family forestry**



Die CEPF ist eine non Profit Organisation, welche die Interessen der europäischen Waldbesitzer vertritt und das Konzept der Familienforstwirtschaft schützt und fördert durch Zusammenarbeit der Mitglieder und mit den europ. Institutionen. Untergebracht ist CEPF stilvoll im Europäischen Haus der Forstwirtschaft im Herzen des EU Viertels (Rue du Luxemburg 66, Tel. +32 2 2190231) mit einer warmen Atmosphäre.

### **Einmaliges „geographisches“ Arboretum von Tervuren**

Das ca. 100 ha große im Jahre 1902 angelegte Arboretum Tervuren beherbergt ca. 460 verschiedene Baumarten mit typischen Baumarten aus gemäßigten Klimazonen der nördlichen und südl. Halbkugel und den Anden. Das geographische Arboretum ist so angelegt, daß jede Parzelle einen kleinen Wald verschiedener Baumarten aus einer einheitlichen Region enthält. Diese Parzellen sind in der Regel durch Lichtungen oder Alleen getrennt.



### 3. Tag: Mittwoch, 11. Juni 2014

*Dieser Tag ist vor allem forstlichen Themen und dem Naturschutz gewidmet. ES betreut uns Georges Snyers.*

08:30 Abfahrt (Fahrtstrecke ca. 110 km)

10:00 Ankunft in Neufmarteau a Polleur

Privatwald von Georges Snyers mit den Themen Waldbau, Douglasie, PEFC – Zertifizierung

12:45 Mittagessen am Lac de la Gilleppe mit herrlicher Aussicht

Ca. 14.00 Hoher Venn (Hautes Fagnes): Naturschutzgebiet und Life Project mit Michel Letocart und Yves Pieper

Ca. 18.30 Ankunft im Marche en Famenne und Bezug der Zimmer im Hotel Quartier Latin

19.30 Gemeinsames Abendessen im Hotel

### Gileppe - Ursprünglich älteste Staumauer Europas

Die ursprüngliche Staumauer wurde durch König Leopold II am 28.7.1878 eingeweiht. Die Wasseraufnahmekapazität des Stausees betrug 13 Mio m<sup>3</sup>, die Fläche 86 ha. 1953 wurde die Staumauer als Steinschüttdamm um mehr als 10 m erhöht, die neue Fläche beträgt 130 ha und speichert 26,5 Mio m<sup>3</sup> Trinkwasser. Das Wahrzeichen ist ein 13,5 m hoher und 180 Tonnen schwerer Löwe.



*Staudamm von La Gileppe mit seinem Wahrzeichen dem „Sandsteinlöwen“, der trotzig zur nur 5 km entfernten preussischen Grenze blickt!*

### **Der Hohe Venn (Venn=Moor)**

Ist eine schildförmig gewölbte Hochfläche an der Grenze zwischen Deutschland und Belgien mit einer Ausdehnung von ca. 600km<sup>2</sup>, davon ca. 470 in Belgien. In Belgien sind gut 4500 ha Vennfläche als „Reserve naturelle domaniale des Hautes Fagnes“ unter Naturschutz gestellt. Die höchste Erhebung ist mit 694 m der Botrange. Das Umfeld ist geprägt von heckenumsäumten, hügeligen Wiesenlandschaften sowie verstreut liegenden Dörfern und Bauernhöfen mit wetterseitig bis zum Boden reichenden Dächern. Es herrscht raues, regenreiches (1400- 1700 mm) Klima, es gibt zahlreiche Talsperren und einzigartige Wildnarzissenwiesen. Vorkommen von Birkhuhn, Luchs und Biber.



*Moorflächen prägen das Bild des Hohen Venn*

4.Tag: Donnerstag, 12.Juni 2014

*Wir bewegen uns im Gebiet des Heiligen Hubertus, Waldwirtschaft im Staats- und Gemeindewald sowie die Saatgutversorgung und Klänge stehen am Programm. Vormittags begleitet uns Georges Snyers.*

8:30 Abfahrt

9:00 Staats – und Gemeindewald von St. Michel-Freyr in St. Hubert mit den Themen Life und Jagd. Es führen uns Francois Dewez, Thierry Petit und Philippe Moes

Ca. 12:30 Mittagessen in der Auberge du Prevost in Forneau Saint Michel

14:00 kurzer Besuch der Basilika in St. Hubert mit dem Grab des Heiligen Hubertus

16:00 Besuch der Klänge und des Saatgutlagers in Marche en Famenne mit Alain Servais

Ca. 18.15 Ankunft im Hotel Quartier Latin in Marche en Famenne

19:30 Gemeinsames Abendessen in Hotel

### **Saint – Hubert**

Liegt in der belgischen Provinz Luxemburg und präsentiert sich als „europäische Hauptstadt der Jagd und der Natur“. Benannt ist die Gemeinde (5674 Einwohner) nach dem heiligen Hubertus von Lüttich, dessen Gebeine 825 von Lüttich hierher überführt wurden.

Sehenswert ist die gotische Basilika St. Peter und Paul mit barocker Fassade.



*Wappen der Stadt St. Hubert und Basilika in der St. Hubert begraben ist*

### **Klengen – ein architektonisches Juwel aus Holz**

Die Klengen dient der kontrollierten Ernte und den Vertrieb von forstlichen Saatgut in Wallonien. Durch die Verwendung von Fichtenholz beim Bau fördert sie auch die Verwendung von Holz in der Architektur und hat eine wichtige Rolle in der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit.

Themen: Forstgenetik, Samenernte, Samenplantagen und Samenbestände, beerntete Baumarten, Holzbau



### **5. Tag: Freitag, 13. Juni 2014**

*Wir beschäftigen uns mit der Eiche im Privatwald und besuchen einen Holzverarbeitenden Betrieb. Michel Terlinden –Direktor des SFRB- wird zu uns begleiten.*

08:30 Abfahrt vom Hotel (ca. 70 km)

09:30 – 12:00 Privatwald mit Eichen in Philippeville/Florennes mit Jean-Louis Menne.

12:15 – 13:30 Picnic im Wald in einer Jagdhütte (mitgebracht von uns)

14.00 Besuch der Holzverarbeitung Chassis Riche in Mariembourg mit Madame Volcke

DI\_Hillgarter\_-

\_Exkursionsführer\_für\_die\_Belgienreise\_2014\_NEU\_(Stand\_02.06.2014).docx

Ca. 18.00 Rückkehr nach Marche en Famenne  
19:30 gemeinsames Abendessen



*Typische Landschaft in den Ardennen*

### **Holzverarbeitung Chassis Riche**

Die Betriebsfläche beträgt ca. 45.000 m<sup>2</sup>, davon 25.000 m<sup>2</sup> überdacht. Mit ca. 70 Mitarbeitern werden im seit 10970 bestehenden Betrieb 35.000 Fenster, 5000 Türen und 1000 Verandas produziert. Produziert wird mit Lamellenholz, alle Abfälle werden im Betrieb für die Heizung verwendet.

### **6.Tag: Samstag, 14.Juni 2014**

*Mit dem Besuch des Staatswaldes von Meerdaal und der Abtei de Park in Leuven klingt die Belgienreise des Forstvereines für Oberösterreich und Salzburg aus. Es begleitet uns Georges Snyers.*

08:15 Abfahrt vom Hotel (Strecke ca. 90 km)

09:30 – 12:00 Besuch des Staatswaldes von Meerdaal in Heverlee mit Bart Meulemann.

Waldwanderung mit den Themen Korsische Kiefer (Stammzahl, Grundfläche, Zuwachs), Eichenwachstum, natürliche und künstliche (Nester, Klumpen) Verjüngung von Ahorn, Naturwaldreservat „Pruikenmakers“.

12:15-13:45 zur freien Verfügung in Leuven

14.00 Besuch in der Abtei de Park in Leuven

16.15 Abfahrt vom Kloster

DI\_Hillgarter\_-

\_Exkursionsführer\_für\_die\_Belgienreise\_2014\_NEU\_(Stand\_02.06.2014).docx

17.00 Ankunft am Flughafen Zaventem  
19:20 Abflug von Brüssel Zaventem  
21:05 Ankunft in Wien Schwechat

### **Der Wald von Meerdalen**

Der Wald von Meerdalen und Heverlee ist einer der wichtigsten Waldgebiete von Flandern und ein relativ naturbelassenes, wichtiges Naherholungsgebiet.



*Die Parkabtei in Löwen*

### **Die Parkabtei**

Ist eine Prämonstratenserabtei, die im Jahre 1129 von Gottfried dem Bärtigen gegründet wurde. Das Kloster hatte eine äußerst wechselvolle Geschichte. Heute lebt noch eine kleine Zahl von Prämonstratensern im Kloster und setzt dort die klösterliche Tradition fort. 2003 wurden große Teile der Abtei in Erbpacht an die Stadt Leuven gegeben, da dem Konvent finanzielle Mittel für die unter anderem an den Wassermühlen notwendigen Renovierungsarbeiten fehlten.

Wir hoffen, es war eine interessante und schöne Reise!  
Forstverein für Oberösterreich und Salzburg

FM DI Mag. Johannes Wohlmacher  
Präsident

DI Johannes Wall  
Geschäftsführer



## Belgien in Kürze

- Fläche: 30.519 km<sup>2</sup>, einer der kleinsten Staaten Europas. Niederbelgien (Küstengebiet mit Antwerpen), Mittelbelgien (das belgische Kernland mit Brüssel), Hochbelgien (mit Ardennen).
- Einwohner: ca. 10,80 Mio Menschen, 300 Einwohner/km<sup>2</sup>, mit sehr unterschiedlicher Verteilung. Davon 850.000 Ausländer. Drei Sprachgebiete: Niederländisch (Flämisch) im Norden, Französisch (Wallonen) und Deutsch (kleines Gebiet) im Westen. Brüssel ist zweisprachig. Bevölkerung größtenteils katholisch.
- Staat: Konstitutionelle Monarchie

## Wald und Forstwirtschaft

Der Wald ist eine wichtige Komponente des belgischen Territoriums und hat vier große Funktionen: ökonomisch, umweltmäßig, sozial und landschaftlich.

- Waldanteil ist 22% der Landesfläche, 78% in Wallonien, 21% in Flandern, 1% Brüssel.
- wichtigste Baumarten: Fichte 25%, Eiche 13%, Buche 7%, Pappel 5%, Kiefer 9%, Lärche und Douglas je 3%, Diverse 22%.

- Besitzverhältnisse: Überwiegend Privatwald, mehr als 100.000 Waldbesitzer unter 2,5 ha; bewirtschaftet von den Eigentümern, Wirtschaftern oder Kooperativen.
- Gesetzliche Grundlagen: der Forstcode von Wallonien und das Forstdecret in Flandern
- Der öffentliche Wald: 42% der Waldfläche, davon Staatswald der Regionen 11%, der Gemeinden mit 28%, Kirche 3% und werden von der jeweiligen Forstadministration bewirtschaftet. Dabei haben die Regionsdirektionen etwa 30.000 ha und die Bezirke 9000 ha und die Reviere 750 ha.
- Weitgehend an Standort angepasste Baumartenverteilung und 225 Vfm/ha mit aktuellen laufenden jährlichen Zuwachs von 6,5 m<sup>3</sup>/ha
- Fauna: 54.000 Rehe, 25.000 Wildschweine, 11.000 Rotwild.
- Naturschutz: Natura 2000 mit 221.000 ha in Wallonien und 136.000 ha in Flandern, das sind 13% der Landesfläche.
- Zertifizierung: Der SRFB unterstützt die Zertifizierung mittels PECC. FSC ist ebenfalls präsent.
- Wald und CO<sub>2</sub>: der Wald speichert etwa 480 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalent. Der Wald kompensiert die jährliche CO<sub>2</sub> Emissionen von 800.000 Autos. Das Hauptproblem stellt aber die Substitution von Holz durch energieverschlingende Materialien (Beton, Stahl, Aluminium) dar.

